

## Arbeitssicherheitsunterweisungen zur Suchtprävention

Die Leibniz Universität Hannover stellt den verantwortlichen Führungskräften und den Beschäftigten verschiedene Unterweisungen zu riskantem Konsum und Suchtgefährdung zur Verfügung mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen.

Diese weisen auf die Gefahren hin, die vom Konsum von Alkohol, Medikamenten, Drogen und Verhaltenssüchten ausgehen und vermitteln gesetzliche Vorgaben und interne Regelungen, mit welchen dem riskanten Konsum begegnet werden kann.

Einen Schwerpunkt bilden dabei angemessene und frühzeitige Gespräche, die mit gefährdeten Beschäftigten am Arbeitsplatz geführt werden können.

Ziel ist es, die Beschäftigten durch professionell aufbereitete Inhalte zur Suchtprävention zu sensibilisieren und Informationen zu Unterstützungsangeboten bereit zu stellen.

### Inhalte der Unterweisungen zur Suchtprävention für verschiedene Zielgruppen

1. [Basics zur Suchtprävention – Modul 1 für alle Beschäftigten](#)
2. [Einweisung in die Arbeitssicherheit zur Suchtprävention für Führungskräfte – Modul 2](#)
3. [Gesprächsführung – Kollegiale Gespräche und Fürsorgegespräche – Modul 3 für alle Beschäftigten und Führungskräfte](#)
4. [Suchtprävention zu speziellen Themen – Modul 4 für alle Beschäftigten](#)
5. [Suchtmittelspezifische, anlassbezogene Arbeitssicherheitsunterweisung für Einzelpersonen in der 1. Stufe des Interventionsleitfadens](#)

Das [Basismodul zur Suchtprävention](#) steht Führungskräften in Form einer Präsentation mit [Hintergrundinformationen](#) zur Verfügung, die sie selbst durchführen können.

Weitere Informationsmaterialien erhalten Sie bei der [Suchtbeauftragten](#).

Gegebenenfalls sprechen Sie im Vorfeld der Unterweisung mit der Suchtbeauftragten über Belastungen anhand der Gefährdungsbeurteilung, die zu einem erhöhten Konsum führen können, so dass die Unterweisung den Bedürfnissen des jeweiligen Arbeitsbereichs angepasst werden kann.

Das angehängte Formular (Seite 6) dient der [Dokumentation der Unterweisung](#).

Zusätzlich wird der Inhalt der Unterweisung an das Formular angeheftet zusammen mit einer Liste der Teilnehmenden, auf der sie per Unterschrift ihre Anwesenheit bestätigen.

Das Dokument wird unter Beachtung des Datenschutzes im jeweiligen Arbeitsbereich von dem oder der Verantwortlichen für die Arbeitssicherheit verwahrt.

Inhaltsübersicht zu den Unterweisungen:

## **1. Basics zur Suchtprävention - Modul 1**

### **Einweisung in die Arbeitssicherheit zu riskantem Konsum und Suchtgefährdung für alle Beschäftigten**

#### **1. Punktnüchternheit**

#### **2. Gesetzliche Vorgaben und interne Umsetzung**

Übergeordnete Gesetze und interne Regelungen

Pflichten der Beschäftigten nach dem Arbeitsschutzgesetz

Verbot des Konsums von wahrnehmungsverändernden Substanzen bei Tätigkeiten mit typischer Gefahr Unfallverhütungsvorschriften

Unfallverhütung bei einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin, die nicht arbeitsfähig wirkt: Den sicheren Heimweg gewährleisten

Wegfall des Versicherungsschutzes

#### **3. Alkohol**

Umfang des Alkoholkonsums der erwachsenen deutschen Bevölkerung

Alkohol-Grenzwerte pro Tag für Männer und für Frauen

Wo beginnt der riskante Konsum?

Unfallgefahr durch Alkoholpromille und Folgen

Alkohol als Unfallursache – Konsequenzen von Suchtmittelkonsum im Straßenverkehr

Promilleberechnung Formeln für Männer und Frauen

Beispielberechnung für einen Mann und eine Frau

Alkoholabbau – Beispiel

#### **4. Medikamente**

Medikamente zur Beruhigung und gegen Schmerzen, Ängste und Misstimmungen

Gefahren durch die Einnahme von Medikamenten

Umgang mit Medikamenten - Was ist nützlich? 4-K-Regel

#### **5. Drogen**

#### **6. Prävention**

Mögliche Ursachen für riskanten Suchtmittelkonsum

Was hilft vorbeugend gegen Sucht?

Kriterien gesundheitsförderlicher Arbeit

Kultur der Prävention – Der Mensch im Mittelpunkt

Einweisung in die Arbeitssicherheit – Modulsystem zur Suchtprävention

Wer unterstützt Sie beim gesund bleiben?

#### **7. Was tun bei Auffälligkeiten?**

Was tun bei Auffälligkeit am Arbeitsplatz infolge riskanten Konsums?

Angebote der Suchtbeauftragten

## **2. Einweisung in die Arbeitssicherheit zur Suchtprävention für Führungskräfte - Modul 2**

#### **1. Der Sucht-Eisberg: Fakten zum Umfang**

Der Untergang der Titanic

Der Sucht-Eisberg: Schädlichkeit der Substanz

#### **2. Riskanter, schädlicher und abhängiger Suchtmittelkonsum**

Problematische Ausprägung von Suchtmittelkonsum

4 Formen der Suchtmittelabhängigkeit

### 3. Alkoholpromillewirkungen, Abbau und Auswirkungen

Unfallgefahr durch Alkoholpromille und Folgen

Der langsame Abbau von Alkohol

2-Phasen-Wirkung von Alkohol im Körper

### 4. Gesetzliche Grundlagen und interne Umsetzung

Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes seit 1996 „Erweiterter Arbeitsschutz“

§ 13 ArbSchG: Verantwortliche Personen

§ 12 ArbSchG: Unterweisung

Übergeordnete Gesetze im Zusammenhang mit Suchtprävention und interne Regelungen

Wegfall des Versicherungsschutzes, Vorgesetzte haften ebenfalls bei grober Fahrlässigkeit

### 5. Folgen und Kosten

Negative Folgen von Suchtmittelkonsum am Arbeitsplatz

Umgang mit substanzbezogenen Störungen am Arbeitsplatz

### 6. Was tun bei Auffälligkeit am Arbeitsplatz in Folge riskanten oder schädlichen Konsums?

Verfahren bei akuter Beeinflussung durch Suchtmittel

Negativer Verlauf – Wo stehen wir?

Positiver Verlauf – Was ist zu tun?

Was für eine Art Gespräch soll durchgeführt werden?

### 7. Form, Inhalte und Ziele der Gespräche

Lösungsorientierte Gespräche bei riskantem Konsum

Wann ist welches Ziel angemessen?

### 8. Interne Unterstützung

Wer unterstützt Sie beim gesund bleiben?

## 3. Gesprächsführung: Kollegiale Gespräche und Fürsorgegespräche - Modul 3

### Einweisung in die Arbeitssicherheit bei riskantem Konsum und Suchtgefährdung für alle Beschäftigten und Führungskräfte

#### 1. Das Fürsorgegespräch und das kollegiale Gespräch

Anlass für ein Gespräch

Definition und Ziel des Fürsorgegesprächs

Rechtlicher Hintergrund: Die Fürsorgepflicht

Das kollegiale Gespräch

Was passiert, wenn Sie nichts tun?

#### 2. Welche Auffälligkeiten angesprochen werden

Was tun bei Auffälligkeit am Arbeitsplatz in Folge riskanten Konsums?

#### 3. Gesprächsvorbereitung

Problemanalyse und Gesprächsvorbereitung

#### 4. Gesprächsablauf

Ablauf eines Fürsorgegesprächs oder kollegialen Gespräches

Tipps zur Gesprächsführung

Positive Einleitung

Anlass des Gesprächs

Auffälligkeit ansprechen

Wirkung, Bewertung, Befürchtungen

#### 5. Womit Sie rechnen können

Auswirkungen und absehbare Folgen am Arbeitsplatz

Konkrete Hilfe! Die wichtigsten Ziele für das Gespräch

Kontakt halten, dran bleiben

## 6. Was passiert danach?

Nur für Vorgesetzte: Wie geht es weiter?

Nur für Vorgesetzte: Konsequenzen

Nur für Vorgesetzte: Das Klärungsgespräch

## 7. Weitere Module

Einweisung in die Arbeitssicherheit - Modulsystem

Angebote der Suchtbeauftragten

## 4. Suchtprävention zu speziellen Themen für alle Beschäftigten - Modul 4

### 1. Relevanz von riskantem Konsum für Gesundheit und Arbeitssicherheit

Handyverbot für Fahrzeug- und Radfahrer und -fahrerinnen

Unfallgefahr und Folgen

Suchtpyramide: Gesundheitsschädlicher Konsum in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland

### 2. Fakten zum abhängigen Konsum

Suchtprävention quer denken

Kennzeichen einer Abhängigkeit

Entzugserscheinungen

### 3. Tabak

Rauchen und Dampfen - Angebote der Suchtbeauftragten

### 4. Essstörungen

### 5. Mediensucht

Beispiele für Auffälligkeiten durch privaten Medienkonsum

Produktivitätsverlust durch ständige Unterbrechungen

### 6. Wirkungen und Auswirkungen des schädlichen Konsums

Wirkungen des Konsums

Neurobiologische Erkenntnisse

Mögliche Auffälligkeiten durch riskanten Konsum am Arbeitsplatz

Auswirkungen von schädlichem Konsum auf Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz

### 7. Unterstützung am Arbeitsplatz bei Verhaltensauffälligkeit

Gespräche sorgfältig vorbereiten mit der Suchtbeauftragten

Notfall: psychische Gefährdung und Krisenintervention

Kollegiale Gespräche und Fürsorgegespräche

Einweisung in die Arbeitssicherheit – Modulsystem zur Suchtprävention an der Leibniz Universität Hannover

Beispiele für unterschiedliche Fürsorgegespräche

Konkrete Hilfe!

Die Suchtbeauftragte: Kontaktdaten

## 5. Suchtmittelspezifische, anlassbezogene Arbeitssicherheitsunterweisung in der 1. Stufe des Interventionsleitfadens für Einzelpersonen

Die Dauer und Inhalte werden dem Einzelfall und dem jeweiligen Bedarf angepasst und beziehen sich auf den Anlass der Unterweisung.

### 1. Gesetzliche Grundlagen und interne Regelungen

Pflichten des Arbeitgebers und Arbeitnehmers bezüglich der Arbeitssicherheit

Unfallverhütungsvorschriften in Bezug auf Suchtmittelkonsum

Schadensersatzpflicht bei Unfällen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum

Unfallversicherung in der Pause, bei Betriebsfeiern, auf dem Arbeitsweg

Internes Konsumverbot für wahrnehmungsverändernde Substanzen bei Tätigkeiten mit typischer Gefahr

**2. Fakten zur Relevanz von riskantem Suchtmittelkonsum am Arbeitsplatz**

Umfang, gesundheitliche Folgen, Auswirkungen auf die Arbeitsleistung und das Umfeld

**3. Rauchen und Nichtraucherchutz**

Gefahrstoff Tabakrauch

Methoden und deren Erfolgsquoten zur Nikotinentwöhnung

**4. Alkohol**

Alkoholpromille: Wirkungen und Folgen, Berechnung, Alkoholabbau, Restalkohol

Grenzwerte für den Konsum von Alkohol, Punktnüchternheit

Alkoholkonsum im riskanten, schädlichen und abhängigen Bereich

**5. Medikamente**

Medikamente mit Gefährdungspotenzial für die Arbeitssicherheit

**6. Illegale Drogen**

**7. Essstörungen, Medienmissbrauch, Spielsucht, Kaufsucht, Sexsucht und andere Verhaltens-süchte**

**8. Auswirkungen erhöhten Suchtmittelkonsums**

Körperliche Abläufe nach der Einnahme von Suchtmitteln

Kennzeichen einer Abhängigkeit

**9. Unterstützungsmöglichkeiten zur Punktnüchternheit, zur Konsumreduktion oder Abstinenz**

Stufen der Einsicht und Prozesse bei Verhaltensänderungen

Was geschieht in der Beratung?

Wann ist Therapie sinnvoll?

Interne und externe Ansprechpersonen, Fachberatungsstellen, Selbsthilfegruppen

**10. Abbau psychischer Belastungen und Beanspruchungen**

Stressorenanalyse, Gefährdungsbeurteilung

Konfliktfelder und Bewältigung von Konflikten

Pausengestaltung und Entspannungsmöglichkeiten

Stressbewältigung, Ressourcenstärkung und Abbau von Risikofaktoren

Salutogenese und Resilienz

**11. Unterstützungsmöglichkeiten durch Institutionen, Personen, soziale und gesetzliche Hilfen**

## Unterweisung zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz

### - Teilnahmenachweis -

**Erstunterweisung**

**Nächste Unterweisung am:**

**Folgeunterweisung**

**Institut/Einrichtung:**

**Name der/des Verantwortlichen:**

**Arbeitsbereich:**

**Thema:**

Arbeitssicherheitsunterweisung zur Suchtprävention

**Datum/Uhrzeit:**

Uhr

**Unterweisende/Unterweisender:**

**Tätigkeit mit typischen Gefahren:** ja                      nein

**Unterweisungsmittel verteilt:** ja                      nein

**Unterweisungsmittel:**

**Datum und Unterschrift der  
verantwortlichen Führungskraft:**

**Bemerkungen:**

**Verpflichtend durchzuführende Unterweisungen (mind. einmal jährlich) zu folgenden Themen auf Basis verschiedener Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Gefährdungsbeurteilung (GBU), u. v. a.**

**Bitte beachten Sie die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten der Unterweisungsunterlagen und der Teilnahmenachweise.**